

## Vortrag

### ...blau, hellblau, helles blau: der Fall einer Patientin mit Anomie & Farbagnosie. Svenja Blömeke, Gudrun Klingenberg

Schön Klinik, Bad Aibling, SBloemeke@schoen-klinik.de

**Zitation:**

Blömeke, S. & Klingenberg, G. (2022) ...blau, hellblau, helles blau: der Fall einer Patientin mit Anomie & Farbagnosie. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 9(1): XXXIV. Workshop Klinische Linguistik. e2022-19

**Thema und Ziel.** Im Rahmen aphasischer Störungen ist die Anomie definiert als eine Störung im Wortabruf, welche insbesondere den Abruf von Nomina betrifft. PatientInnen mit einem entsprechenden Störungsschwerpunkt zeigen mitunter wenig Auffälligkeiten in der Spontansprache oder in der Beschreibung von Objekten, das konkrete und erfolgreiche Benennen gelingt jedoch nicht. Ziel dieses Beitrags ist die Darstellung und Diskussion des Falls einer aphasischen Patientin mit einer Anomie sowie dem Verdacht auf eine Farbagnosie.

**Ergebnisse und Ausblick.** Die damals 68-jährige Patientin erlitt eine intracerebrale Blutung linksseitig, die Sprachproduktion war zunächst stark eingeschränkt und unflüssig. Neben den sprachlichen Auffälligkeiten lagen initial eine Hemianopsie und Gedächtnisdefizite vor. Im Aachener Aphasie Test (AAT) zeigte sich eine herausragend starke Beeinträchtigung im Benennen von Objekten sowie von Farben. Während das Sprachverständnis insgesamt weniger beeinträchtigt war, gelang die rezeptive Verarbeitung von Farben nicht. In den Therapien wurde das Benennen nach den Prinzipien des fehlerfreien Lernens geübt. Zudem wurden Umschreibungen von Objekten erarbeitet, welche die Patientin als Kompensationsstrategie einsetzen konnte. Im Verlauf verbesserten sich die Leistungen in der Verarbeitung von Verben, nicht aber von Nomina.